

# Rostocks Moore heute

Viele Moorflächen in Rostocks Umgebung sind bereits trockengelegt und Eingriffe in den Warnow-Breitling haben den Naturraum drastisch verändert. Umso dringender ist der Schutz der verbleibenden Naturlandschaften vor irreversibler Einflussnahme.

Die Mooregebiete in und um Rostock können große Wassermengen, wie z.B. Starkregen, aufnehmen und bieten der Stadt somit einen natürlichen Hochwasserschutz. Das aus Mooren verdunstende Wasser hat außerdem einen kühlenden Effekt auf die Region.

Rostocks Moore und der Warnow-Breitling bieten einen einzigartigen Lebensraum für unzählige Pflanzen- und Tierarten, darunter Eisvögel, seltene Libellenarten und die auf der Roten Liste der gefährdeten Laufkäfer vermerkte Art *Agonum Monachum*. Es ist bisher nicht erforscht, in welchem Maße diese Art Einfluss auf unser Ökosystem hat. In jedem Falle ist die Biodiversität in Rostocks Naturräumen ein wichtiger Teil eines funktionierenden Ökosystems und muss um jeden Preis geschützt werden.

## Hafenerweiterung oder Mooregebiet?

Im Zuge der geplanten Hafenerweiterung von Rostock Port sollen Vorbehaltsgebiete von 215 ha im Gebiet des Peezer Baches erschlossen werden. Begründet wird dies mit der Notwendigkeit von Kaikanten und weiteren Industrieflächen für den ca. 750 ha großen Überseehafen. Dabei gibt es Alternativen, die nicht der Zerstörung eines Moors bedürfen.

Dazu zählen:

- ☞ Interne Erweiterungsflächen von 180 ha<sup>1</sup>
- ☞ ca. 37 ha freiwerdende Fläche beim Kohlekraftwerk und der Kohlelagerung am Pier III ab 2028<sup>2</sup>
- ☞ außerhalb Rostocks: 75 ha vollerschlossenes Industriegebiet bei Poppendorf und 62 ha Vorbehaltsgebiete in Bentwisch<sup>3</sup>

# Bleiben die Moore, geht es dem Klima gut

Erhalten wir Rostocks Moore und Natur – für eine nachhaltige Stadt und ein gesundes Klima!

Rostock ist eine Stadt voller natürlicher Schönheit und einzigartiger Lebensräume! Doch um diese zu schützen und die Zukunft unserer Stadt zu sichern, müssen wir uns gemeinsam für den Schutz und die Förderung der Moore und umliegender Natur einsetzen.

Hier sind Gründe, warum dies so wichtig ist:

- ☞ Klimastabilisierung durch Speicherung von Kohlenstoff (CO<sub>2</sub>)
- ☞ Verbesserung der Wasserqualität
- ☞ Erhalt der Biodiversität und Artenvielfalt
- ☞ Hochwasserschutz

Um diese Vorteile zu gewährleisten, müssen wir aktiv werden:

- ☞ Erhalt und Wiederherstellung der Moore (Wiedervernässung)
- ☞ Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
- ☞ Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen



## Erweiterung kritisch betrachten:

Schon seit 2011, lange vor der Bekanntgabe der geplanten Hafenerweiterung im Jahre 2021 im Planungsverband Rostock, rufen Naturschutzorganisationen dazu auf, die Moore rund um Rostock zu schützen. Im Zuge der ersten Hafenerweiterung in den 50er Jahren hat sich das Moor am Peezer Bach und am Radensee durch den Anstieg des Salzgehalts im Breitling stetig verändert.

Dieser Flyer wurde erstellt von

Rostock for Future

Mail: [info@rostockforfuture.de](mailto:info@rostockforfuture.de)

Web: <https://www.rostockforfuture.de>

Du findest uns auch auf Instagram!

📷 @sffrostock

📷 @fridaysforfuture.rostock



Sei dabei und komm zu den Klimastreiks hier in Rostock oder mach bei uns mit!



### Quellenverzeichnis

- <sup>1</sup> Hafenentwicklungsplan 2030 (Rostock Port, 2021)
- <sup>2</sup> Seehafen Rostock: Energiewende an der Kaikante (NDR, Juliane Schultz, 2023)
- <sup>3</sup> Gewerbeflächenentwicklungskonzept Hansestadt Rostock (Mantik et al. 2017)
- <sup>4</sup> Moorbündnis Greifswald (<https://moor-buendnis.de/>)
- <sup>5</sup> Greifswald Moor Centrum Faktenpapier Moorklimaschutz MV, 2019
- <sup>6</sup> noch nicht veröffentlichte Sektozielstudie für das Klimaschutzgesetz MV (evtl. 09.2023)
- <sup>7</sup> Faktensammlung „Moore in Mecklenburg- Vorpommern im Kontext nationaler und internationaler Klimaschutzziele - Zustand und Entwicklungspotenzial“ (Hirschelmann et al. 2020)

# Moore sind Lebensadern, keine Bauprojekte!



## Rostocker Hafenausbau stoppen!

Kritik an der geplanten Hafenerweiterung von Rostock Port in den Gebieten der Oldendorfer Tannen und des Peezer Baches – bedeutende Gebiete für Biodiversität und Naturschutz in Rostock.

# Die Moore in Zahlen

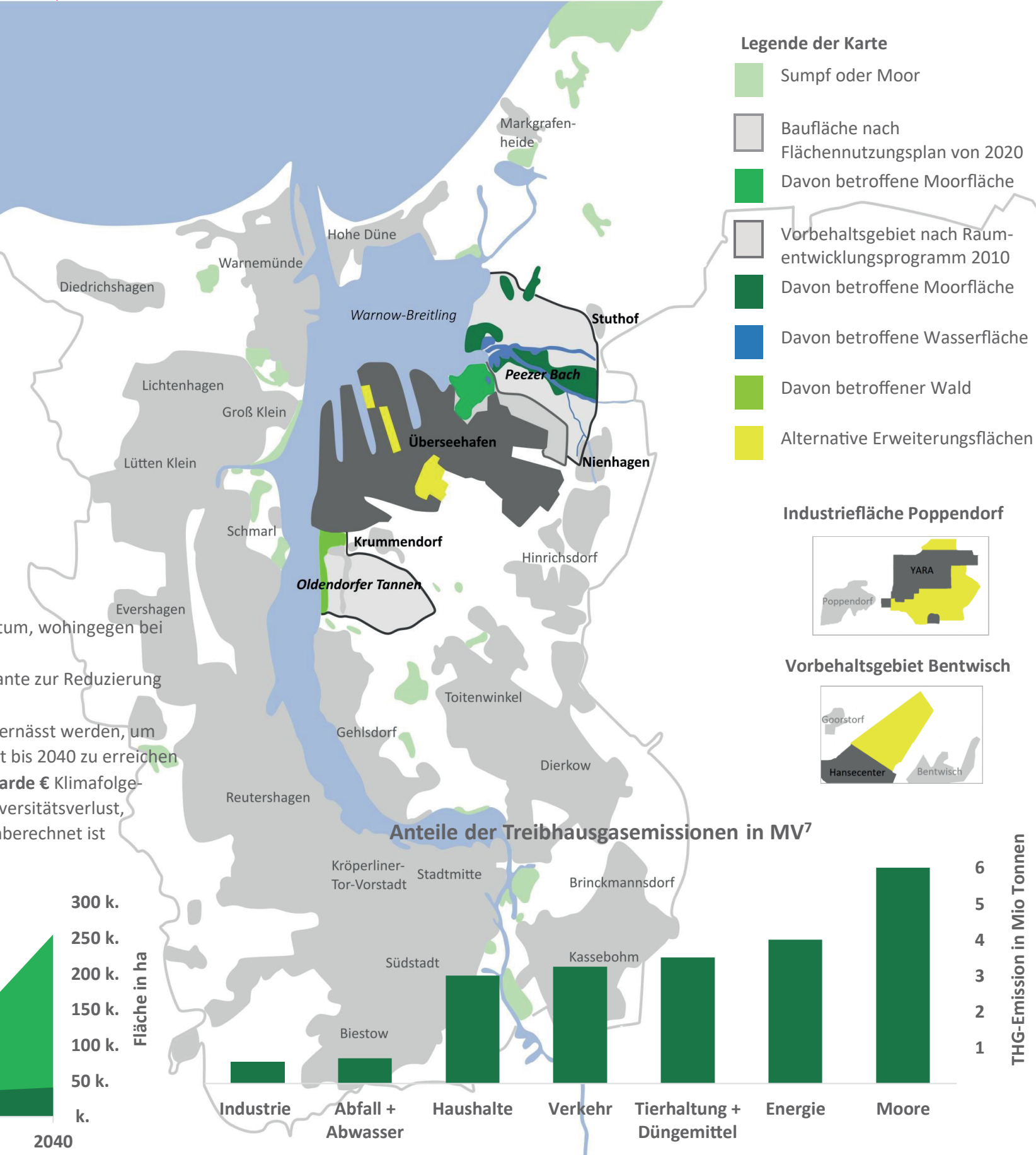
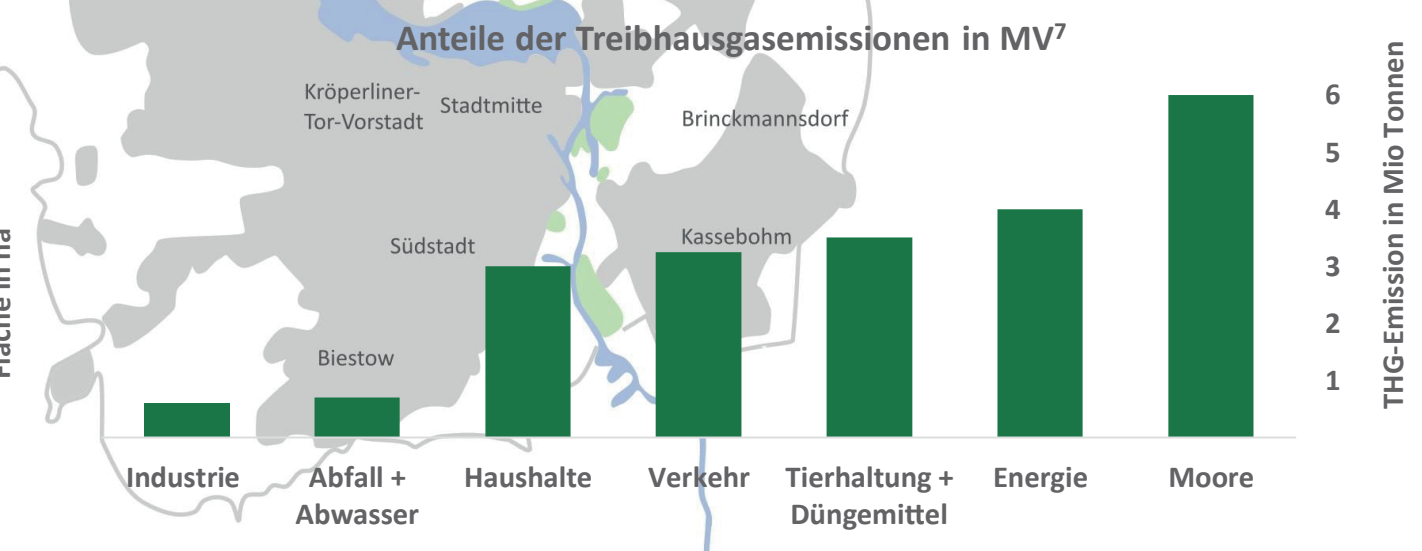
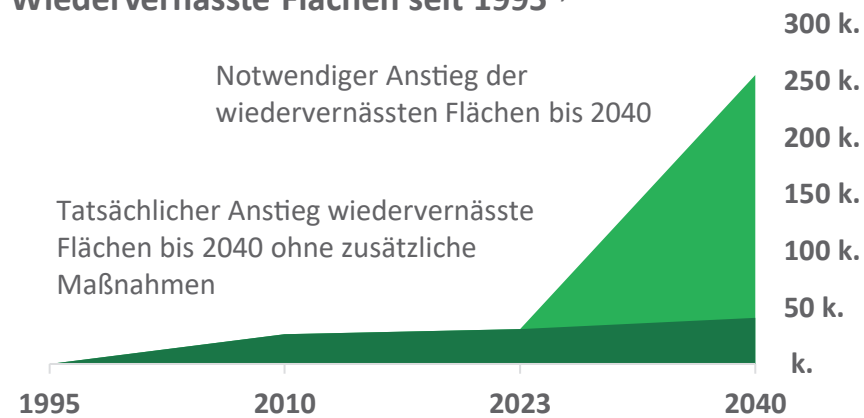
<b>Deutschland<sup>4,5</sup></b>	<b>5 %</b>
Moorfläche insgesamt	<b>1,8 Mio. ha</b>
davon entwässert	<b>94 %</b>
Naturnaher Zustand	<b>2 %</b>
Beitrag an Treibhausgasemissionen	<b>5,4 %</b>
davon landwirtschaftlich	<b>40 %</b>

<b>Mecklenburg-Vorpommern<sup>4,5</sup></b>	<b>12,5 %</b>
Moorfläche insgesamt	<b>287.900 ha</b>
davon extrem oder stark entwässert	<b>60 %</b>
Naturnaher Zustand	<b>3 %</b>
Flächen mit Maßnahmen zur Beendigung der Entwässerung	<b>10,7 %</b>
	<b>30.927 ha</b>
davon als teilweise nass oder trocken eingestuft	<b>8.772 ha</b>
Beitrag an Treibhausgasemissionen	<b>30 %</b>

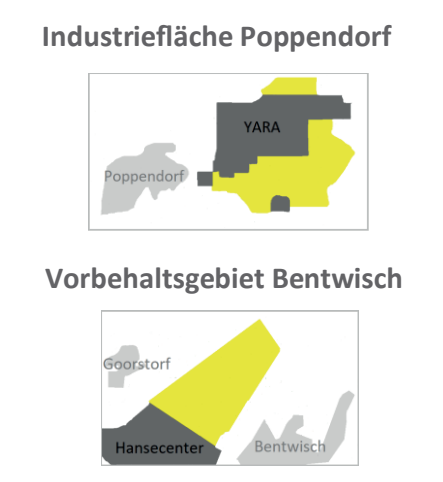
## Weitere Hard Facts:<sup>5</sup>

- ☛ Ein Meter Torf bedeutet 1000 Jahre Moorbau, wohingegen bei Entwässerung **1 cm Torfverlust pro Jahr** erfolgt
- ☛ Wiedervernässung ist die **kostengünstigste** Variante zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen
- ☛ In MV müssen jährlich **18.500 ha<sup>6</sup>** Moor wiedervernässt werden, um das Ziel der Landesregierung der Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen
- ☛ Entwässerte Moore kosten in MV jährlich **1 Milliarde €** Klimafolgeschadenskosten, wobei der Schaden durch Biodiversitätsverlust, Wasserqualität und Überflutungsschutz nicht einberechnet ist

## Wiedervernässte Flächen seit 1995<sup>4,5</sup>



- ### Legende der Karte
- Sumpf oder Moor
  - Baufläche nach Flächennutzungsplan von 2020
  - Davon betroffene Moorfläche
  - Vorbehaltsgebiet nach Raumentwicklungsprogramm 2010
  - Davon betroffene Moorfläche
  - Davon betroffene Wasserfläche
  - Davon betroffener Wald
  - Alternative Erweiterungsflächen



# Der Hafen morgen

## Die Vision der Umwelt- und Klimaschützer\*innen

Rostock braucht für seine Entwicklung zur rundum lebenswerten Stadt einen klaren Fokus auf die Menschen und ihre Bedürfnisse nach Mobilität, Gesundheit und Teilnahme am städtischen Leben. Die Erhaltung und Schaffung von Naturräumen sind hierfür eine Voraussetzung, aber auch attraktive Arbeitsplätze mit Zukunft (sprich abseits des fossilen Sektors) sind entscheidend. Dabei hat der Hafen als eines der Aushängeschilder Rostocks großes Potential sowie Vorbildfunktion in seiner Rolle als Vorreiter für nachhaltige Häfen. Hier sind unsere Vorschläge für eine Transformation des Hafens bis 2030:

- ### Energie
- ☛ Entfaltung des Potentials von MV in der erneuerbaren Energieproduktion aus Wind und Solar
  - ☛ kein Import fossiler Energieträger
  - ☛ stattdessen Import bzw. Produktion von Ammoniak, Methanol und grünem Wasserstoff
- ### Mobilität und Infrastruktur
- ☛ intelligentes Flächenmanagement
  - ☛ bequeme ÖPNV-Anbindungen für Mitarbeitende und Reisende
  - ☛ 90 % des Gütertransports auf der Schiene
  - ☛ klimaneutrale Fährverbindungen in mehr als nur drei Städte
- ### Naturräume
- ☛ keine destruktiven Eingriffe in Moor- und Waldgebiete
  - ☛ keine weitere Seekanalvertiefung - zum Schutz vor Übersalzung und daraus resultierendem Sterben der Rostocker Heide
  - ☛ aktiver Schutz und Förderung der Biodiversität rund um den Warnow-Breitling
- ### Gesundheit
- ☛ sauberer Hafen, in dem gebadet werden kann nach Vorbild der dänischen Städte Kopenhagen und Odense
  - ☛ Förderung klimaneutraler Schiffsantriebe

Petition gegen die Hafenerweiterung am Peezer Bach und den Oldendorfer Tannen

